75 Jahre AK Beraten. Bilden. Forschen.

Konkret Spezial Weiterbildung

2026/2027

mit AK-Bildungskurier kompakt 2027

Fotos: Adobe Stock/Marco2811/Adobe Stock/Gorodenkoff

Die diesjährige AK-Beschäftigtenbefragung hat ergeben, dass nur rund 43 Prozent der Befragten in den letzten beiden Jahren an einer beruflichen Weiterbildung teilgenommen haben.

Weiterbildung muss weiterhin gestärkt werden

ZUM EINSTIEG Angebote der AK – Bildungskurier kompakt mit zahlreichen Seminaren

Von AK-Hauptgeschäftsführer Thomas Otto

Weiterbildung ist ein entscheidender Schlüssel, um die digitale und ökologische Transformation zu gestalten. Und gerade Beschäftigte, deren Arbeitsplätze dadurch bedroht sind oder die über keinen verwertbaren Berufsabschluss verfügen, sollten aktiv werden. Die tatsächliche Entwicklung in Sachen Weiterbildung jedoch ist eine andere: Sie stagniert seit Jahren. Und bereits seit Jahren betont die Arbeitskammer, dass wir dringend eine echte Weiterbildungskultur brauchen. Weil sie in diesen Zeiten des Wandels so wichtig ist, gibt es bei der Arbeitskammer einige Angebote rund um das Thema Weiterbildung. Wir fassen sie in diesem AK-Konkret-Spezial noch einmal für Sie, liebe Leserinnen und Leser, zusammen. Dazu gibt es in dieser Beilage ein Interview mit dem Weiterbildungsteam der Stahl-Holding-Saar über die Weiterbildungskultur im Unternehmen, denn hier müssen die Beschäftigten ja auch auf den Wandel hin zur grünen Stahlproduktion, Dekarbonisierung und neuen digitalen Prozessen vorbereitet werden. Außerdem berichten zwei Beschäftigte über ihre Erfahrungen mit der eigenen Weiterbildung. Der „AK-Bildungskurier kompakt 2027" enthält einen Überblick über die 93 Bildungsveranstaltungen des Bildungszentrums der AK (BZK) und die 17 BEST-Seminare sowie Infos über das BZK.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende und vielleicht auch zu einer Weiterbildung inspirierende Lektüre!

Aus der Praxis
Wir stellen Menschen vor, die von Weiterbildung profitieren
IV/V

Was im BZK 2027 läuft
Alle Seminare im Überblick, Zusatzinfos, Anmeldeformular
VII-XII

Angebote + Anbieter
Lesestoff und gute Tipps für alle Interessierten
A-D

Berufliche Weiterbildung: Noch immer kein Selbstläufer

SAARLAND Aktivitäten der AK zur Steigerung der Weiterbildungsbeteiligung

Gerade in Zeiten des Wandels ist berufliche Weiterbildung der Schlüssel, um den Anschluss nicht zu verlieren. Das Problem: Die Weiterbildungsbeteiligung stagniert seit Jahren. Vor allem Niedrigqualifizierte oder Personen mit geringem Einkommen nehmen kaum teil. Die Arbeitskammer reagiert mit verschiedenen Maßnahmen und Angeboten, um diesem Trend entgegenzuwirken.

Von Magnus Barth und Nadine Schumacher

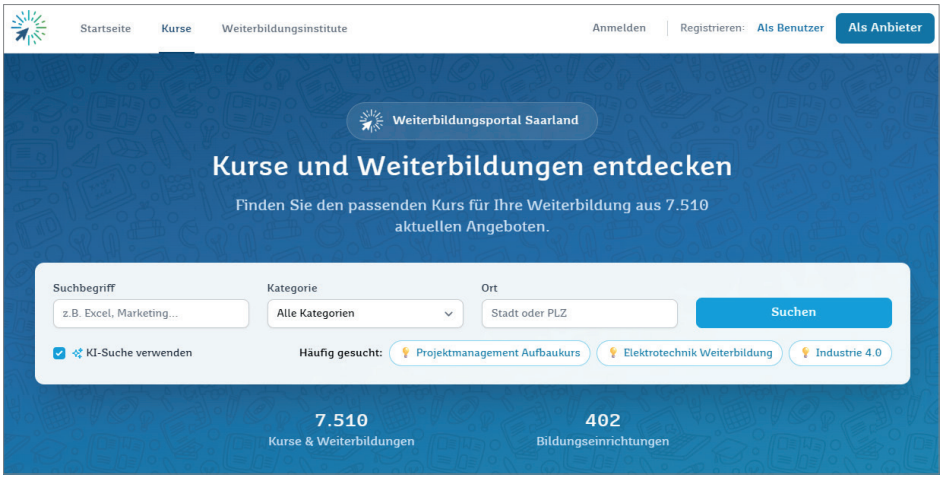
Die Weiterbildungsbeteiligung ist seit Jahren zu gering. Um diesem Umstand entgegenzuwirken, wurde auf Bundesebene vor Jahren die Nationale Weiterbildungsstrategie initiiert. Das Ziel: Die bundesweite Weiterbildungsbeteiligung bis zum Jahr 2030 auf ein Niveau von 65 Prozent zu steigern. Ein Blick ins Saarland zeigt, wie politischer Anspruch und Realität auseinandergehen. Im Rahmen ihrer diesjährigen repräsentativen Beschäftigtenbefragung hat die AK unter anderem die Teilnahme an beruflichen Fort- und Weiterbildungen erhoben – das Ergebnis: Nur rund 43 Prozent der Befragten haben in den letzten beiden Jahren an einer beruflichen Weiterbildung teilgenommen. Eine positive Entwicklung ist keineswegs zu verzeichnen – der Wert ist im Vergleich zu 2024 nahezu unverändert geblieben.

Besonders problematisch ist, dass Weiterbildung weiterhin nicht den Gruppen zuteil wird, die besonders darauf angewiesen wären: Die Befragungsergebnisse zeigen, dass insbesondere Personen mit einem geringen beruflichen Bildungsniveau nach wie vor kaum an beruflicher Weiterbildung teilnehmen. Vielmehr sind es überwiegend Beschäftigte mit hohem Lohnniveau und hoher beruflicher Bildung, die sich auf ihrem Arbeitsplatz sicher fühlen, die entsprechende Angebote in Anspruch nehmen.

Aus Sicht der Arbeitskammer ist diese Entwicklung fatal: Insbesondere Beschäftigte, deren Arbeitsplätze durch die Transformation bedroht sind oder die über keinen verwertbaren Berufsabschluss verfügen, sollten jetzt aktiv werden. Genauso sollten Unternehmen, die transformationsbedingt ihre Geschäftsmodelle anpassen, frühzeitig in die Weiterbildung ihrer Beschäftigten investieren.

Um flächendeckend für die Relevanz der Thematik zu sensibilisieren, hat die Arbeitskammer in den letzten Jahren einige verschiedene Instrumente und Angebote ins Leben gerufen:

Alles zum Thema Weiterbildung gibt es auf www.weiterbildungsportal.saarland



Weiterbildungsverbund Saarland: Das Expertennetzwerk für Qualifizierung

Der Weiterbildungsverbund Saarland (WBV) ist in fünf Jahren zu einem Expertennetzwerk aus rund 90 Akteuren der Weiterbildungslandschaft herangewachsen. Er besteht aus branchenübergreifenden Bildungsträgern, Unternehmen, Kammern, der Agentur für Arbeit Saarland sowie weiteren Anlaufstellen für Fördermöglichkeiten. Der Verbund bündelt diese Expertise, unterstützt Beschäftigte und Unternehmen bei Fragen zur Weiterbildung und macht bestehende Angebote durch Veranstaltungen, Qualifizierungstalks und Messen sichtbarer.

Mit der dreitägigen Qualifizierung zum/zur Transformationsmentor/in bringt der WBV das Thema Qualifizierung zudem direkt in die Betriebe: Beschäftigte, Personalverantwortliche und Interessenvertretungen setzen sich intensiv mit den Auswirkungen der Transformation auf Berufsbilder und Kompetenzanforderungen auseinander und werden zu betrieblichen Ansprechpersonen für Veränderungs- und Qualifizierungsprozesse. Insgesamt wurden bereits 150 Mentorinnen und Mentoren qualifiziert.

Weiterbildungsportal Saarland: Qualifizierungsangebote und Beratungsstellen auf einen Blick

Das von der Arbeitskammer im Auftrag der Landesregierung betriebene Weiterbildungsportal bündelt regionale Weiterbildungsangebote sowie Informationen zu Beratung und Förderung. Eine Weiterbildungsdatenbank mit KI-gestützter Suche erleichtert die Orientierung im vielfältigen Kursangebot. In den „Themenwelten“ werden Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Mobilität, Pflege oder Wasserstoff aufgegriffen

und mit den daraus entstehenden Kompetenzanforderungen und passenden Weiterbildungsangeboten verknüpft.

Transformationsnetzwerk Saarland: Weiterbildung in der Transformation
Der Wandel der Automobilindustrie verändert im Saarland Tätigkeiten, Berufsbilder und Kompetenzanforderungen grundlegend. Im Transformationsnetzwerk Saarland (TraSaar) verantwortet die AK deshalb das Teilprojekt „Qualifizierung". Es ermittelt neu entstehende oder veränderte Qualifizierungsbedarfe und identifiziert gemeinsam mit Partnern passende Aus- und Weiterbildungsangebote.

KMU–Mentoring Saar: Weiterbildungsstrukturen in KMU stärken
Mit dem Projekt MentoS – KMU Mentoring Saar unterstützt die AK kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Handwerk, Handel und Gastronomie dabei, Weiterbildung stärker im betrieblichen Alltag zu verankern. Beschäftigte werden zu Weiterbildungsmentorinnen qualifiziert, die ihren Kolleginnen und Kollegen bei Fragen rund um Qualifizierung, passende Angebote und Fördermöglichkeiten zur Seite stehen. So entstehen verlässliche Ansprechstrukturen direkt im Betrieb. Das 2025 gestartete Projekt wird gemeinsam mit dem Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft (iso) umgesetzt.

Akademie für Arbeit und Sozialwesen des Saarlandes: Berufsbegleitend zum anerkannten Weiterbildungsabschluss
Die von der AK und dem Land getragene Akademie für Arbeit und Sozialwesen (AfAS) bietet Beschäftigten ein sechssemestriges berufsbegleitendes Abendstudium auf hohem Niveau. Die Weiterbildung vermittelt Kenntnisse aus Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften mit einem besonderen Schwerpunkt auf Personal- und Sozialwesen. Absolventinnen und Absolventen erwerben den bundesweit anerkannten Abschluss „Betriebswirt*in Personal- und Sozialwesen (VWA)" auf DQR-Stufe 6. Anschließend besteht die Möglichkeit, unter Anrechnung erbrachter Leistungen berufsbegleitend einen Bachelor of Arts in Betriebswirtschaftslehre zu erwerben.

Hier gibt es alle Infos zum Weiterbildungsverbund:
https://weiterbildungsportal.saarland/weiterbildungsverbund

StartHub: Bildung und Orientierung in Schule, Ausbildung und Studium
Das StartHub der Arbeitskammer bündelt Bildungs- und Informationsangebote für junge Menschen in Schule, Ausbildung und Studium. Im Mittelpunkt stehen die Stärkung von Demokratie- und Medienkompetenzen sowie die Orientierung beim Übergang in Ausbildung, Studium und Arbeitswelt. Mit Workshops, Projekttagen und Seminaren vermittelt das StartHub unter anderem Wissen zu Mitbestimmung, Rechten und Pflichten im Arbeitsleben und fördert einen reflektierten Umgang mit Medien und gesellschaftlichen Themen. Gleichzeitig vernetzt es Jugendorganisationen und entwickelt gemeinsam mit ihnen neue Bildungsangebote.

Mit den geschaffenen Angeboten stellt die AK ihren Mitgliedern eine breite Auswahl an Unterstützungsmöglichkeiten rund um das Thema berufliche (Weiter-)Bildung zur Verfügung. Durch ihr vielfältiges Engagement in diesem Bereich schafft sie Orientierung, vernetzt zentrale Akteure, unterstützt Beschäftigte und Unternehmen bei der Suche nach passenden Qualifizierungsangeboten und bringt Weiterbildung mit eigenen Angeboten und Projekten in die betriebliche Praxis.

Magnus Barth ist Referent für Aus- und Weiterbildung.
Nadine Schumacher ist Referentin für Aus- und Weiterbildung/ Hochschulpolitik.

WAS JETZT ZU TUN IST

Forderungen der Arbeitskammer

- Das Thema berufliche Weiterbildung muss auf die politische Agenda. Zu einer modernen Infrastruktur und zukunftsfesten Geschäftsmodellen gehören auch qualifizierte Fachkräfte – sonst ist die Funktionsfähigkeit unser Volkswirtschaft ernsthaft in Gefahr.
- Weiterbildung ist noch immer oft Privatvergnügen und eine Frage des Geldbeutels. Allgemeinzugängliche Förderinstrumente mit Rechtsanspruch wie eine Bildungsteilzeit können helfen, Weiterbildungsphasen in die Erwerbsbiografie zu integrieren.
- Insbesondere für Beschäftigtenqualifizierung gibt es bereits ein umfassendes Förderinstrumentarium. Dieses gilt es, auszuschöpfen. Die Betriebe sollten dahingehend sensibilisiert und bei der Beantragung unterstützt werden.
- Transformations- und Weiterbildungsmentoren leisten schon heute einen wichtigen Beitrag, um das Wissen in die Betriebe zu tragen. Der Weiterbildungsverbund berät, vermittelt und vernetzt Ratsuchende und Weiterbildungsträger. Damit diese und weitere Unterstützungsangebote dauerhaft vorgehalten werden können, braucht es tragfähige Finanzierungsstrukturen. Hier sind Land und Bund in der Pflicht.

Weiterbildung ist der Schlüssel zur Transformation

GRÜNER STAHL SHS bereitet die Beschäftigten gezielt auf den Wandel vor

Natascia Cassaro (Foto: Uwe Braun) leitet die Personalentwicklung der SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA.

Simone Bennoit (Foto: Uwe Braun) ist in der Personalentwicklung der SHS tätig.

Weiterbildung ist der zentrale Hebel für die Transformation bei der SHS – Stahl-Holding-Saar (Dillinger und Saarstahl). Sie bereitet die Beschäftigten auf den Wandel hin zur grünen Stahlproduktion, Dekarbonisierung und neuen digitalen Prozessen vor. Wie das Unternehmen seine Beschäftigten qualifiziert, erklären Natascia Cassaro und Simone Bennoit von der SHS. Die Fragen stellten Simone Hien und Nadine Schumacher

Welche Aufgaben hat das Weiterbildungsteam?

Unser Weiterbildungsteam ermittelt gemeinsam mit den Fachbereichen den aktuellen und zukünftigen Qualifizierungsbedarf. Es berät Beschäftigte und Führungskräfte, entwickelt passende Lernangebote und organisiert interne wie externe Seminare, Lehrgänge und Umschulungen. Darüber hinaus begleitet das Team individuelle Entwicklungswege, Aufstiegsfortbildungen und die Vorbereitung auf neue oder veränderte Tätigkeiten.

Welche Weiterbildungen bieten Sie Ihren Beschäftigten im Allgemeinen und welche speziellen Weiterbildungen im Rahmen der Transformation an?

Das allgemeine Angebot umfasst fachliche und überfachliche Themen. Dazu gehören unter anderem produktionstechnische Qualifikationen, Digitalisierung und Industrie 4.0, Lean- und Shopfloor-Management, Führung, Kommunikation, Zusammenarbeit sowie Diversität. Im Zuge der Transformation entstehen zusätzliche Qualifizierungsangebote. Dazu zählen beispielsweise die „Industriefachkraft Wasserstoff", der „Fachexperte Wasserstoff", die „Industriefachkraft Wärmebehandlungstechnik" sowie Qualifikationen für die Elektrostahlerzeugung und DRI-Anlagen. Ergänzend entwickeln wir modulare Teilqualifikationen und Zusatzangebote für Beschäftigte, deren Tätigkeitsfelder sich verändern.

Welchen Stellenwert hat das Thema Weiterbildung im Allgemeinen in Ihren Unternehmen? Wie bringen Sie Beschäftigten das Thema näher?

Weiterbildung hat bei Saarstahl und Dillinger einen hohen strategischen Stellenwert. Sie ist ein wesentlicher Baustein für Beschäftigungssicherung, Fachkräfteentwicklung und die erfolgreiche Einführung neuer Technologien. Gleichzeitig eröffnet sie den Beschäftigten persönliche Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Wir machen die Angebote über den digitalen Weiterbildungskatalog und das Intranet sichtbar. Beschäftigte können sich individuell beraten lassen und gemeinsam mit der Personalentwicklung geeignete Qualifizierungswege entwickeln. Eine wichtige Rolle spielen außerdem die Führungskräfte: Sie werden gezielt über die Transformation und die damit verbundenen Kompetenzanforderungen informiert und tragen diese Inhalte in ihre Teams.

Foto: Dillinger

Ein Blick auf das Hüttengelände von Dillinger.

Wie organisieren Sie die Weiterqualifizierung während der Umstellung auf Grünen Stahl?

Die Qualifizierung erfolgt frühzeitig und parallel zur technologischen Transformation. Aus den geplanten Anlagen, Verfahren und Prozessveränderungen leiten wir die künftig benötigten Kompetenzen ab. Daraus entstehen zielgruppenspezifische Lernangebote für Auszubildende, Fachkräfte, Führungskräfte und Beschäftigte, die sich auf neue Aufgaben vorbereiten. Dabei setzen wir zunehmend auf modulare und praxisnahe Konzepte. Teilqualifikationen ermöglichen es, Kompetenzen schrittweise aufzubauen und individuell zu kombinieren. Theorie und Praxis werden eng miteinander verknüpft, sodass die Lerninhalte einen direkten Bezug zu den zukünftigen Anlagen und Arbeitsprozessen haben. Die Qualifizierung ist damit kein einmaliges Programm, sondern ein fortlaufender Prozess, der sich an den jeweiligen Projektphasen orientiert.

Kooperieren Sie dabei mit anderen Unternehmen oder Institutionen?

Ja. Wir arbeiten mit vielen externen Bildungsträgern zusammen. Gemeinsam entwickeln wir passgenaue Bildungsangebote für unsere Beschäftigten.

Wie man Kollegen für eine Weiterbildung gewinnt

AUS DER PRAXIS I Magdalena Brettschneider ist Transformationsmentorin

Nachdem sie sich erfolgreich an der Akademie für Arbeit und Soziales (AfAS) berufsbegleitend zur Betriebswirtin weitergebildet hat, um im Unternehmen weiterzukommen, qualifizierte Magdalena Brettschneider sich außerdem noch zur Transformationsmentorin. Damit ist sie nun im Betrieb für die Kolleginnen und Kollegen Ansprechpartnerin in Sachen Weiterbildung.

Von Silvia Buss

Foto: Pasquale D'Angiolillo

Magdalena Brettschneider hat sich an der AfAS selbst erfolgreich weitergebildet.

Die Arbeitswelt verändert sich rasant, und wer Schritt halten will, muss sich sowohl als Beschäftigte und Beschäftigter wie auch als Unternehmen intensiv mit Weiterbildung befassen. Deshalb hat Magdalena Brettschneider kürzlich an der neuen Qualifizierung zur Transformationsmentorin teilgenommen. Das kompakte Format über drei Nachmittage im Abstand von mehreren Wochen, das im Bildungszentrum Kirkel der Arbeitskammer stattfindet, wird vom Weiterbildungsverbund Saarland und dem Transformationsnetzwerk Saarland (TraSaar), Teilprojekt Qualifizierung bei der AK, angeboten. Es will den Teilnehmenden wichtige Impulse mitgeben, um in ihrem Betrieb Experte und Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner für Weiterbildung und Transformation zu sein.

Bei der Personalleiterin der Firma Scheid in Überherrn traf dieses Angebot voll ins Schwarze. „Wir sind ein Familienunternehmen in der dritten Generation und momentan findet ein Generationenwechsel innerhalb des Vorstandes statt. Das ist der günstige Zeitpunkt und auch Wunsch der Geschäftsleitung, Fortschritt und Veränderung voranzutreiben", sagt Brettschneider. Außerdem sei sie selbst das beste Beispiel, wie man sich aus einem bestehenden Arbeitsverhältnis heraus neu orientieren könne. „Ich war eine ganz normale Sachbearbeiterin und wäre es wohl auch geblieben, wenn ich nicht Leuten begegnet wären, die mich ermutigt haben eine Weiterbildung zu machen", erklärt sie.

So machte Brettschneider noch mit über 50 Jahren an der Akademie für Arbeit und Soziales (AfAS) berufsbegleitend ihren Abschluss als Betriebswirtin. Deshalb möchte sie nun auch „diejenige sein, die die Kollegen unterstützt, wenn sie zwar den Gedanken haben, aber nicht den Weg wissen, eine Weiterbildung zu machen".

Guter Mix aus Theorie und Praxis

Die drei Nachmittage der Qualifizierung lieferten ihr dafür wertvolle Werkzeuge. Der erste Termin bot laut Brettschneider einen Überblick über die großen Veränderungen in Industrie und Wirtschaft bundesweit und im Saarland als Auto- und Bergbauland bis heute. Mit welchen Herausforderungen Unternehmen zu kämpfen haben, wo Chancen und Perspektiven liegen bis hin zur Bedeutung von Transfergesellschaften reichten die Themen, die erläutert wurden.

Am zweiten Tag präsentierten sich rund ein halbes Dutzend Institutionen, die Beschäftigte und Betriebe bei Umschulung und Fördermöglichkeiten unterstützen. Für Magdalena Brettschneider war das ein echtes Highlight, durch das die Firma Scheid mittlerweile sogar ein Institut für eine betriebliche Bedarfsanalyse gewinnen konnte.

Der dritte Tag widmete sich schließlich der Praxis: Wie vermittelt man Transformation im Betrieb? Mithilfe von Kommunikationstechniken und Rollenspielen wurde geübt, wie man Kollegen oder die Geschäftsführung für Weiterbildungen, Umschulungen oder Nachschulungen gewinnt und überzeugt. Von diesem praktischen Teil hätte sich Magdalena Brettschneider rückblickend sogar noch mehr gewünscht.

Besonders gut gefiel ihr, dass sich so viele Gleichgesinnte zusammengefunden haben und dass im Anschluss auch Treffen zum Austauschen und Netzwerken organisiert werden. Sehr sinnvoll findet sie zudem, dass in diesem Rahmen auch Best Practices, also gute Beispiele aus der Praxis, vorgestellt werden, sodass künftige Teilnehmende erfahren können, wie es in Unternehmen umgesetzt wird. Magdalena Brettschneider zieht aus der Weiterbildung zur Transformationsmentorin eine rundum positive Bilanz: „Wenn man an einer solchen Veranstaltung teilnehmen kann, ist das wirklich eine gute Sache, ich kann es nur empfehlen."

Das berufsbegleitende Studienangebot der **Akademie für Arbeit und Sozialwesen des Saarlandes** (AfAS) richtet sich an Beschäftigte, die sich auf wissenschaftlicher Grundlage zu qualifizierten Fach- und Führungskräften in Wirtschaft und Verwaltung weiterbilden möchten. Infos: www.afas-saarland.de
Infos zur Qualifikation zur **Transformationsmentorin/zum Transformationsmentor** gibt es hier: https://weiterbildungsportal.saarland/transformationsmentor

Das Weitergeben von Wissen macht ihr großen Spaß

AUS DER PRAXIS 2 Emilie Düpre hat eine Weiterbildung zur Praxisanleiterin gemacht

Die Pflege braucht Nachwuchs – und junge Fachkräfte, die Verantwortung übernehmen. Die Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin Emilie Düpre hat beim Schwesternverband Saar in Neunkirchen genau diesen Schritt gemacht und die Weiterbildung zur Praxisanleiterin absolviert. Wer diese Qualifikation in der Tasche hat, darf Auszubildende auf der Station oder im ambulanten Dienst anleiten, konstruktives Feedback geben und Leistungen bewerten.

Von Silvia Buss

Ihren beruflichen Weg startete Emilie Düpre (27) mit ihrer Ausbildung ab 2018 in der Kinderklinik Neunkirchen-Kohlhof, wo sie nach ihrem Examen 2021 noch ein Jahr blieb. Anschließend wechselte sie in die ambulante Erwachsenenpflege nach Saarbrücken. Schon damals hatte sie den Wunsch, eine Zusatzqualifikation zu machen. Nach dem Wechsel zur ökumenischen Sozialstation Bexbach sprach sie ihren Arbeitgeber gleich zu Anfang darauf an: „Ich würde gerne eine Weiterbildung machen – entweder Praxisanleitung oder Wundexperte“, erinnert sie sich. Da die bisherige Praxisanleiterin diese Aufgabe ohnehin übergeben wollte, rannte sie offene Türen ein und wurde noch in der Probezeit für den Lehrgang angemeldet.

Warum gerade Praxisanleiterin? Schon in der Ausbildung habe sie gemerkt, dass Mitschülerinnen sich gern von ihr Sachen haben erklären lassen und dass ihr das Weitergeben von Wissen einfach großen Spaß mache, erklärt Emilie Düpre ihre Motivation. Außerdem, so fügt sie hinzu: „Die Auszubildenden von heute sind die Kollegen von morgen, die sollte man wirklich gut anleiten, damit die Qualität in der Pflege auch weiterhin gesichert ist.“

Die Weiterbildung umfasst rund 310 Unterrichtsstunden, inklusive 24 Stunden Hospitation, und ist modular als drei- und fünftägige Präsenzblöcke aufgebaut. Inhaltlich reicht das Spektrum von allgemeinen über psychologische, pädagogische und didaktische Grundlagen bis hin zum Theorie-Praxis-Transfer. Die Lehrkräfte gestalteten den Unterricht abwechslungsreich – mal nutzten sie klassischen Frontalunterricht, den Emilie Düpre besonders mag, mal setzten sie auf Gruppenarbeiten oder Präsentationen. Letztere hielt sie für äußerst sinnvoll: Themen vor anderen vorzustellen und vor einer Gruppe zu sprechen, kann man im Berufsalltag bestens gebrauchen, wenn man auf Station einmal mehrere Azubis anleiten muss.

„Super toll“ fand Emilie Düpre, dass der Unterricht stets eine direkte Verknüpfung von Theorie und Praxis ermöglichte, indem alltagsnahe Situationen und Fallbeispiele besprochen wurden. Hinzu kamen Feedback-Trainings mit Rollenspielen: „Da sollte man zum Beispiel einen Auszubildenden spielen, der keine Lust hat und denkt, er kann schon alles. Das war super gut, weil man lernt, damit umzugehen.“

Als enorm bereichernd erlebte sie zudem den Austausch mit den anderen Teilnehmerinnen, die alle unterschiedliche Erfahrungen aus einer Vielzahl von Bereichen mitbrachten: „Da war alles bunt gemischt – von Krankenhäusern über die Psychiatrie bis zur Altenpflege.“

Die Weiterbildung schließt mit einer staatlichen Prüfung ab, die aus einem schriftlichen, einem mündlichen und einem praktischen Teil besteht. Emilie Düpre betont, dass man den Aufwand keineswegs unterschätzen darf: „Es war schon anstrengend. In dem knapp einen Jahr fallen drei Prüfungen an, und es ist zeitintensiv, sich darauf vorzubereiten.“ Ihr klarer Rat an alle, die diesen Schritt ebenfalls erwägen: „Man sollte den Unterricht direkt nacharbeiten und nicht erst denken, man hat ja noch so viel Zeit bis zu den Prüfungen.“ Zudem empfiehlt sie, die Weiterbildung möglichst früh zu absolvieren, solange man noch voll im Lernrhythmus ist, und den eigenen Fortbildungswunsch bei einem neuen Arbeitgeber ganz offen anzusprechen.

Aktuell befindet sich die motivierte Praxisanleiterin noch in Elternzeit, danach aber will sie das erlernte Handwerkszeug mit vollem Einsatz anwenden.

Als Praxisanleiterin gibt die 27-jährige Emilie Düpre (Foto: Iris Maurer) den Auszubildenden konstruktives Feedback.

In Kirkel kann es sich wirklich jeder Gast „gut gehen lassen“

Auf sechs Seiten bündelt der „Bildungskurier kompakt 2027“ für die Leserinnen und Leser alle wesentlichen Informationen über das Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel. Nach einer Präsentation des Hauses stellen wir die vielfältigen Seminarangebote im Jahr 2027 vor, erklären, wie die Bildungsfreistellung funktioniert, und bieten all denen, die durch die Lektüre umgehend Lust auf (Weiter-)Bildung bekommen, ein Anmeldeformular.

Haus lädt zum Lernen mit Genuss ein

VORSTELLUNG Das BZK punktet mit Lage, Ausstattung, Angebot und gutem Essen

Eine herrliche Lage im Grünen, eine moderne Ausstattung, freundliches Personal und gutes Essen – das alles (und noch einiges mehr) bietet das BZK seinen Gästen. Wir stellen die wichtige AK-Einrichtung kurz vor.

Das Bildungszentrum der Arbeitskammer (kurz: BZK) am Ortsrand von Kirkel bietet arbeitenden Frauen und Männern eine gute Gelegenheit zum Abschalten vom Joballtag und zur angenehmen Weiterbildung im Grünen. Mitten im Biosphärenreservat Bliesgau gelegen, ist das BZK umgeben von naturbelassenen Wäldern und Landschaften: Unterkunft, Verpflegung und Freizeitangebote tragen ebenso wie die schöne Lage zum Gelingen von Seminaren, Konferenzen und anderen Veranstaltungen bei, was die oben gezeigten Bilder gut belegen können.

Die modernen Zimmer auf dem Niveau eines guten Mittelklassehotels garantieren einen angenehmen Aufenthalt, die Speisekarte ist sehr abwechslungsreich. Das Angebot reicht von saarländischer Hausmannskost bis hin zu kulinarischen Spezialitäten und fleischlosen Menüs. Viele Gäste loben nach einem Aufenthalt ausdrücklich das gute Essen und das überaus freundliche Personal im BZK.

Alle Gäste können den neuen und großzügig gestalteten Wellnessbereich im Haus kostenfrei nutzen. In der Blockhaus-Außensauna auf der Dachterrasse genießen sie den Ausblick auf den Wald. Im Innenbereich befinden sich Erlebnisduschen, eine finnische und eine Bio-Sauna sowie ein Dampfbad. Einmal wöchentlich können (kostenpflichtige) Massagen gebucht werden. Im Fitnessraum gibt es diverse Kraft- und Ausdauergeräte, am Abend weisen ausgebildete Trainerinnen die sportbegeisterten Gäste in die Nutzung der verschiedenen Geräte ein.

Die Kultur spielt im BZK schon immer ebenfalls eine große Rolle. Regelmäßig finden im Wechsel interessante Konzerte, Kabarett- und Theaterabende statt – je nach Jahreszeit drinnen oder draußen. Bei vielen Terminen werden aktuelle politische Themen aufgegriffen, manchmal gibt es aber einfach nur gute handgemachte Musik für Leute aus dem BZK und von außerhalb. **red**

www.bildungszentrum-kirkel.de

DAS BILDUNGSPROGRAMM DER ARBEITSKAMMER

- Unsere Bildungsarbeit will Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dazu befähigen, ihre Interessen besser wahrnehmen zu können. In den BZK-Seminaren geht es um Mitbestimmung am Arbeitsplatz, um die Gestaltung guter Arbeitsbedingungen durch Tarifverträge und um die aktive Teilnahme an gesellschaftspolitischen Debatten. Daneben gibt es aber auch Kurse zur Kommunikation oder zur Verhandlungsführung.
- 93 Bildungsveranstaltungen und 17 Seminare von BEST e.V. werden im Jahr 2027 in Kirkel angeboten. Hinzu kommen verschiedene Angebote aus den AK-Fachabteilungen.
- Unsere Angebote richten sich an betrieblich, gewerkschaftlich und gesellschaftlich aktive wie interessierte Personen.

Den **AK-Bildungskurier 2027** gibt es bei den Betriebs- und Personalräten im Saarland und online unter **www.bildungszentrum-kirkel.de.**

Alle Seminare im Überblick

BILDUNGSBERATUNG/ PROFILPASS

Bildungsberatung – Orientierungsgespräch
Mittwochs (telefonisch oder vor Ort nach Anmeldung), 9 bis 10 Uhr, 10 bis 11 Uhr, 11 bis 12 Uhr, 14.30 bis 15.30 Uhr, Für Seminar-Teilnehmende vor Ort: 13.30 bis 14.30 Uhr – R: Caroline Müller, Anmeldung: 06849 909-0 oder Mail-Anfrage an caroline.mueller@arbeitskammer.de

ProfilPASS-Coaching:
8.-10. März/19.-23. Juni/13.-15. Dezember – UT: Persönliche Orientierung im betrieblichen Umbruch – Stärken erkennen und zielgerichtet einsetzen, Angebot für Kleingruppen (2 bis 3 Personen), R: Caroline Müller, P: 45 € (zzgl. 12,95 für das Arbeitsbuch)

ARBEIT, UMWELT UND TECHNIK

Grüner Wasserstoff: Neuer Stoff – neue Arbeit?
17.-19. März – UT: Zukunft der Stahlindustrie und der Energiewirtschaft im Saarland, R: Michael Blug, Thomas Neifer, P: 45 €, SN:BZK-0279-2711

Umweltpolitik im Kontext: Nachhaltigkeit – zwischen Anspruch und Wirklichkeit
24.-26. Mai – UT: Was bedeutet Nachhaltigkeit und wie kann sie gelebt werden?, R: Christian Ott, P: 45 €, SN: BZK-0113-2711

Herausfordernde Berufe im Sozial- und Dienstleistungsbereich
24.-26. Mai – UT: Gesprächsführung in Krisenzeiten mit herausfordernden Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern, R: Bettina Theißen, P: 45 €, SN: BZK-0176-2721

Souveränität im digitalen Raum: Wege zu mehr Selbstbestimmung im Netz
27.-29. Septemberr – UT: Vom Problembewusstsein zum Engagement – ein Seminar zur Stärkung der Bürgerrechte in unsicheren Zeiten, R: Torsten Bro, P:45 €, SN: BZK-0278-2739

Energiepolitik
4.-6. Oktober– R: Dr. Bertold Schweitzer, P: 45 €, SN: BZK-0229-2740

KI im Alltag – Mehr als nur Science Fiction
20.-22. Oktober – UT: Was sie kann, wo sie hilft, was man wissen sollte, R: Sarah Sahl, Cedric Rocker; P: 45 €, SN: BZK-0262-2742

Die große Transformation
17.-19. November – UT: Energiewende, Mobilitätswende, Wärmewende und Klimaschutz, R: Christian Ott, P: 45 €, SN: BZK-0155-2746

FRAUEN- UND GLEICHSTELLUNGSPOLITIK

Altersarmut ist (überwiegend) weiblich
15.-17. Februar– UT: Alterssicherung, Altersarmut und Rentenrecht aus Sicht der Frauen, R: Dr. Andreas Jansen, Gertrud Schmidt, Dr. Jutta Schmitz-Kießler, P: 45 €, SN: BZK-0127-2707

Grundlagen des Arbeitsrechts für Frauenbeauftragte
12.-14. April – R: Helmut Grimm, Dr. Annemarie Lehnhof, P: 995 €, SN: BZK-0224-2715

KI für Frauen – Kompetenzen stärken, Chancen nutzen, Arbeitswelt gestalten
26.-28- Juli – , R: Yvonne fegert, Cedric Rocker; P: 45 €, SN: BZK02932730

Rechtliche Grundlagen des Saarländischen Gleichstellungsgesetzes und des Bundesgleichstellungsgesetzes
9.-13. August – UT: Praktische Umsetzung im Arbeitsalltag für Interessenvertretungen, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, R: Yvonne Fegert, Helmut Grimm, Stephan Körner, P: 1.195 €, SN: BZK-0061-2732

Mutterschutz, Elternzeit, Elterngeld
6.-8. September– UT: Grundlagenseminar, R: Yvonne Fegert, Manuela Sausen, P: 45 €, SN: BZK-0151-2736

Was soll ich noch alles tun?
23.-24. September – UT: Unbezahlte Care-Arbeit von Frauen, R: Dr. Leslie Horak-Mathieu, P: 30 €, SN: BZK-0280-2738

Der Frauenförderplan und seine Umsetzung in der Dienststelle
17.-19. November – UT: Aufbaumodul für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, R: Yvonne Fegert, Helmut Grimm, P: 795 €, SN: BZK-0143-2746

Me Too – professioneller Umgang mit sexueller Belästigung am Arbeitsplatz
8.-10. Dezember– UT: Rechte, Pflichten und Möglichkeiten für Frauenbeauftragte, Interessenvertretungen und Führungskräften, R:Yvonne Fegert, Sonja Bader, Annika Knerr, Helmut Grimm, P:795 €, SN: BZK-0251-2749

GESUND UND SICHER IM BERUF

Arbeitest Du noch oder lebst Du schon?
25.-29. Januar – UT: Gelebte und ungenutzte Lebensqualität im Fokus einer sozialverträglichen Work-Life-Balance, R: Caroline Müller, P: 75 €, SN: BZK-0082-2704

Gesund durch das Arbeitsleben kommen
22.-24. Februar – UT: Einführungsseminar
3.-4. Mai – UT: Aufbaumodul, Schwerpunkt Bewegung, 15.-16. November – UT: Aufbaumodul,-Schwerpunkt Ernährung, R: Julia Keck, Carola Lutz, Sybille Schneider,Christian Seyfried, Andrej Kessler, Sven Redel, P: 45/30/30 €, SN: BZK-0129-2708 (Februartermin), SN: BZK-0139-2718 (Maitermin), SN: BZK-0140-2746 (Novembertermin)

Zu jung für die Rente, zu krank zum Arbeiten?!
22.-26- Februar– UT: Handlungsmöglichkeiten, Fallstricke und Strategien für (potenziell) Betroffene, R: Caroline Müller, Wolfgang Rau, P: 75 €, SN: BZK-0149-2708

Mentale Gesundheit am Arbeitsplatz
7.-8. Juni – UT: Gefährdungen erkennen, Maßnahmen erarbeiten, R: Andrej Kessler, Sven Redel, P: 30 €, SN: BZK-0186-2723

Ergonomie am Arbeitsplatz
20.-21. September – UT: Gestaltungsmöglichkeiten für die betriebliche Praxis, R: Andrej Kessler, Sven Redel, P: 30 €, SN: BZK-0187-2728

Beurteilung von Arbeitsbedingungen
8.-9. November– UT: Grundlagen der Gefährdungsanalyse, R: Andrej Kessler, Sven Redel, P: 30 €, SN: BZK-0186-2745

Die vielen Gesichter der Sucht - Missbrauch und Abhängigkeiten im Alltag
22.-24. November– UT: Interventionsmöglichkeiten und Aufbau einer Veränderungsmotivation, R: Wolfgang Bensel, P: 30 €, SN: BZK-0072-2747

JUGEND- UND BERUFSBILDUNG

JAV-Konkret: Ausbildung 4.0 – Die Rolle der JAV im digitalen Wandel
Termin auf Anfrage (Dauer 2 Tage) – UT: JAV zwischen digitaler Transformation und künstlicher Intelligenz, Kai Girlinger, Marcel Eli, Cedric Rocker; P: 465 €, SN: BZK-0300-27xx

JAV-Konkret: Jugend- und Auszubildendenversammlungen
Termin auf Anfrage (Dauer 2 Tage) – UT: Vom Geschäftsbericht der JAV bis zur Beteiligung der Azubis, Kai Girlinger, Marcel Eli, P: 465 €, SN: BZK-0135-27xx

JAV-Konkret: Gesprächs- und Verhandlungsführung
Termin auf Anfrage – UT: Handwerkszeug zum erfolgreichen Durchsetzen Eurer Ziele, R: Kai Girlinger, Marcel Eli, P: 195 €, SN: BZK-0136-27xx

JAV-Konkret: Organisation der Arbeit
Termin auf Anfrage (Dauer 2 Tage) – UT: Durch Planung und Struktur einen guten Job im Gremium, R: Kai Girlinger, Marcel Eli, P: 465 €, SN: BZK-0141-27xx

JAV-Konkret: Qualität der Ausbildung
Termin auf Anfrage (Dauer 1 Tag) – UT: Die Mitbestimmung im Einsatz für eine gute Ausbildung, R: Kai Girlinger, Marcel Eli P: 195 €, SN: BZK-0152-27xx

JAV-Konkret: Grundlagen Arbeitsschutz und BEM
Termin auf Anfrage (Dauer 2 Tage) – UT: Frühzeitig die Weichen für ein sicheres und gesundes Arbeitsleben stellen, R: Kai Girlinger, Marcel Eli, P: 465 €, SN: BZK-0255-27xx

Reeltalk – Mit Reels und Haltung die Welt verändern
7.-9. Juli. – R: Kevin Höhn, Kai Girlinger, Marcel Eli, P: 45 €, SN: BZK-0287-2727

KULTUR UND GESCHICHTE

Die Arbeiterbewegung an der Saar
18.-22. Januar – UT: Regionale Geschichte: Von der vorindustriellen Zeit bis in die Gegenwart, R: Dr. Frank Hirsch, Dr. Hans-Joachim Kühn, P: 75 €, SN: BZK-0093-2703

Arbeiterfotografie und Industriekultur im Saarland - Teil 1
22.-24. März – R: Frank Hirsch, Delf Slotta, Johannes Hör, Ralf Haas, P: 45 €, SN: BZK-0242-2712

Nach dem Ende des deutschen Steinkohlebergbaus
12-16. April – UT: Was bleibt von der Kohle und vom Bergbau an der Saar?, R: Delf Slotta, P: 75 €, SN: BZK-0165-2715

Industriekultur im Saarland
19.-23. März – UT: Vom Umgang mit dem industriellen Erbe nach dem Strukturwandel, R: Delf Slotta, P: 75 €, SN: BZK-0020-2716

Geschichte der Brauereiarbeiter im Saarland
9.-11. Juni – UT: Arbeitsbedingungen verbessern durch gemeinsames Handeln, R: Christian Seyfried, Jonas Hohmann, Michael Clivot P: 45 €, SN: BZK-0246-2723

Sport, Masse, Macht
14.-16. Juni – UT: Der saarländische Fußball im

deutsch-französischen Grenzraum – zwischen Politik und Gesellschaft, R: Dr. Bernd Reichelt, Christian Seyfried, P: 45 €, SN: BZK-0264-2724

Widerstand damals und Protest heute: Saarländer gegen die Nazis
21.-25. Juni – R: Voktoria Herz, Jörg Jacoby, P: 75 €, SN: BZK-0173-2725

Solidarität gestern und heute – Nikolaus Warken, der Rechtsschutzverein und der Rechtsschutzsaal
5.-9. Juli – UT: Warum das Erbe und das Gedankengut des Nikolaus Warken und des Rechtsschutzvereins für uns auch heute noch so wichtig sind! R: Dr. Frank Hirsch, Delf Slotta, P: 75 €, SN: BZK-0231-2727

Arbeiterfotografie und Industriekultur im Saarland - Teil 2
6.-8. September – R: Dr. Frank Hirsch, Delf Slotta, Johannes Hör, Ralf Haas, P: 45 €, SN: BZK-0243-2736

Die saarländische Stahl- und Eisenindustrie
27. September-1. Oktober – UT: Von den Anfängen bis zur Jetztzeit, R: Delf Slotta, P: 75 €, SN: BZK-0180-2739

Wie arbeiten die Deutschen?
13.-15. Oktoberl – UT: NS-Arbeitsideologie und ihre Spuren bis heute, R: Yvonne Fegert, Dr. Nikolas Lelle, Christian Seyfried, P: 45 €, SN: BZK-0268-2741

MITBESTIMMUNG

Den Bildungsanspruch des Betriebsrates planen und durchsetzen
1. März – UT: Rechtliche Grundlagen und praktische Tipps zur Weiterbildung von Betriebsratsmitgliedern und -gremien, R: Silvia Mittländer, Thomas Fischer P: 335 €, SN: BZK-0091-2709

Betriebsversammlungen besser gestalten
15.-16. April – UT: Ein Seminar für bessere Betriebsversammlungen mit vielen neuen Ideen, R: Thomas Fischer, Regina Steiner, P: 695 €, SN: BZK-0001-2715

Mit Erfolg verhandeln – Zum Wohle der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
20.-22. Oktober – UT: Verhandlungsführung für Betriebsräte/Personalräte/Schwerbehindertenvertretungen/Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte, R: Yvonne Fegert, Helmut Grimm, P: 749 €, SN: BZKK-0013-2742

Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Betriebsräte und Mitglieder des Wirtschaftsausschusses
3.-5. November – UT: Die Rolle des Wirtschaftsausschusses und die Grundlagen des Jahresabschlusses, R: Michael Hoffmann, Nadine Kliebhan, Julian Reinert, P: 995 €, SN: BZK-0022-2744

PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG UND KOMMUNIKATION

In Farbe und Live – Flipcharts, Plakate, Prozessdokumentationen
11.-15. Januar– UT: Veranstaltungen begleiten, Erkenntnisse darstellen, Position beziehen, R: Elke Renate Steiner, P: 75 €, SN: BZK-0228-2702

Im Rampenlicht: Persönliche Ausstrahlung, Lampenfieber, Selbstpräsentation
1.-5. Februar – UT: Authentisch und souverän bleiben – glaubwürdig Stellung beziehen, R: Bettina Theißen, P: 75 €, SN: BZK-0111-2705

Gewaltfreie Kommunikation hat die Kraft, die Welt zu verändern
10.-12. Februar – UT: Zielgerichtete Handlungsoptionen für den Einsatz im privaten und betrieblichen Umfeld, R: Christine Wanjura, Isabel Winzer, P: 45 €, SN: BZK-0064-2706

Rollenbewusstes Verhalten und rollenspezifische Kommunikation im sozialen Bereich
26.-28. April – UT: Vorbeugung von Konflikten und zur Abgrenzung in belastenden Situationen, R: Caroline Müller, P: 45 €, SN: BZK-0282-2717

Reden reden leicht gemacht
7.-11. Juni – UT: Im privaten Umfeld, im Ehrenamt und im Beruf, R: Yvonne Fegert, Nils Schaper, P: 75 €, SN: BZK-0145-2723

Moderation für Einsteiger
28.-30. Juni – UT: Einfache Methoden für gute Gesprächsergebnisse und gutes Moderieren von Gruppne, R: Jasmin Bozok, Michael Steinmetz, P: 45 €, SN: BZK-0157-2726

Große Wirkung kleiner Texte – Vom Leserbrief zum Artikel
17.-20. August – R: Dörte Grabbert, Christiana Kaup-Ljezie, P: 60 €, SN: BZK-0074-2733

Von sich überzeugt sein – andere überzeugen
23.-27. August – UT: Die Macht der Körpersprache, R: Sabine Scheerer, P: 75 €, SN: BZK-0147-2734

Gut im Team – Besondere Herausforderungen im Kita-Alltag
11.-13. Oktober – UT: Stärkung von Teamkompetenz, Resilienz und demokratischer Zusammenarbeit im Beuf, R: Bettina Theißen, P: 45 €, SN: BZK-0273-2741

Mediation – Mut zur Konfliktlösung
25.-29. Oktober – UT: Persönliche Konfliktfähigkeit nachhaltig stärken, R: Eva-Maria Stoppkotte, Christian Seyfried, P: 75 €, SN: BZK-0105-2743

Spontan und beweglich mit den Herausforderungen des Arbeitslebens umgehen
15.-19. November – R: Sabine Scheerer, P: 75 €, SN: BZK-0215-2746

Agil zum Ziel
9.-13. November – UT: Neue Werkzeuge für Beruf, Ehrenamt und Mitbestimmung, R: Susanne Kirchhofer, Christian Seyfried, P: 75 €, SN: BZK-0285-2747

Gewaltprävention in sozialer Arbeit und Kindertageseinrichtungen
24.-26. November – UT: Strategien für einen professionellen Umgang mit Aggression und Gewalt, R: Bettina Theißen, Anna Wirbel, P: 45 €, SN: BZK-0281-2747

Alternativen zur Wohlstands-Diskussion – Glücksforschung auf den Punkt gebracht
29. November-3. Dezember – UT: Hilfreiche Tools, um das eigene Wohlbefinden zu erhöhen und Gestaltungsmöglichkeiten für die betriebliche Praxis, R: Eva-Maria Stoppkotte, P: 75 €, SN: BZK-0183-2748

BILDUNGSANGEBOTE FÜR BESCHÄFTIGTE IN PFLEGEBERUFEN

Wir packen es an! Arbeitsbedingungen in der Pflege verbessern
29.-30. April – UT: Gestaltungsmöglichkeiten für die betriebliche Praxis, R: Andreas Dörr, Björn Riehm, P: 30 €. SN: BZK-0184-2717

Kollegiales Miteinander und Intervention in herausfordernden Situationen
19.-20. Mai – R: Esther Braun, Björn Riehm, P: 30 €. SN: BZK-0260-2720

Gute Pflege beginnt bei dir selbst – Resilienzstrategien und Selbstbewusstsein für professionell Pflegende
2.-4. August – UT: Ein Seminar für Beschäftigte, die im Pflegebereich tätig sind, R: Esther Braun, Henning Fries, P: 45 €, SN: BZK-0031-2731

Gewaltprävention im Bereich der Pflege
18.-20. August – R: Marc Schuler, Andreas Dörr, Henning Fries, P: 45 €. SN: BZK-0171-2733

Gesundheitskompetenz von Beschäftigten in der Kranken- und Altenpflege erweitern und stärken
25.-27. Oktober – UT: Seminar für aktive Beschäftigte, R: Heike-Rebecca Nickl, Sven Redel, Caroline Müller, P: 45 €, SN: BZK-0161-2743

POLITIK FÜR ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMER

Gute Arbeit, Gutes Leben
15.-17. Februar – UT: Demokratie beginnt vor Ort – Daseinsvorsorge mitgestalten statt aushalten, R: Janosch Fegert, Michael Blug, P: 45 €, SN: BZK-0286-2707

Die Schrecksekunde überwinden – Haltung zeigen am Stammtisch und darüber hinaus
18.-19. Februar – UT: Ein Argumentationstraining für Zivilcourage und demokratische Alltagskultur, R: Yvonne Fegert, P: 30 €, SN: BZK-0226-2707

Politisches Framing erkennen und gezielt einsetzen
2.-5. März – UT: Sprachbewußtsein für Alltag und Beruf, R: Dörte grabbert, Valentin Schwarz, René Postler, P: 60 €, SN: BZK-0267-2709

„Schlechtes Wetter gab's schon immer ..."
22.-24. März – UT: Handlungsstrategien im Umgang mit Klimawandelskepsis, R: Jörn Didas, Marvin Müller, P: 45 €, SN: BZK-0240-2712

Wäre ich nicht arm, wärst du nicht reich
5.-7. April – UT: Ungleichheit in Deutschland: Verstehen, Hinterfragen, Handeln, R: Christian Seyfried, Dr. Frank Bandau, P: 45 €, SN: BZK-0283-2714

Miese Parolen, fiese Sprüche
19.-21. April – UT: Cool bleiben, wenn's drauf ankommt, R: Yvonne Fegert, Bettina Theißen, P: 45 €, SN: BZK-0150-2716

Das bisschen Haushalt
20.-22.April – UT: Staatsaufgaben und öffentliche Finanzen für jedermann und jedefrau – im Fokus: Rente und Pflege R: Dr. Patricia Bauer, Dr. Frank Bandau, Andreas Dörr, P: 45 €, SN: BZK-0205-2716

Demokratie und ihre Kompromisse
18.-20. Mai – UT: Zwischen Ideal und Wirklichkeit, R: Christian Seyfried, Viktoria Herz, P: 45 €, SN: BZK-0289-2720

Politik mit und für arbeitende Menschen
24.-26. Mai – UT: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer machen Politik – weil unsere Stimme zählt! R: Dagmar Ertl, Egbert Ulrich, P: 45 €, SN: BZK-0272-2721

Ehrenamtliche Arbeitsrichter – Grundlagenseminar
3. Juni – UT: Kompetent und praxisnah an Arbeitsgerichtsverfahren mitwirken, R: Matthias Notzon, Jochen Seel, P: 15 €, SN: BZK-0288-2722

Ehrenamtliche Sozialrichter – Grundlagenseminar
10.-11. Juni – UT: Kompetent und praxisnah an Sozialgerichtsverfahren mitwirken, R: Domenica D'Ugo, P: 30 €, SN: BZK-0131-2723

Bildungsreise: Von Kirkel nach Buchenwald
12.-18. Juni – UT: Konzentrationslager im Natio-

nalsozialismus und ihre Bedeutung, R: Yvonne fegert, Jörg Jacoby, Matthias Kremp, P: 190 €, SN: BZK-0214-2723

Gewaltprävention im öffentlichen Dienst
23.-25. Juni – R: Matthias Westermann, Anna Wirbel, P: 45 €, SN: BZK-0154-2725

Konstruktive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat – Ein Seminar für Führungskräfte
12.-13. August – UT: Rechtliche Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der Konfliktlösung, R: Thomas Fischer, Ralf Haas, P: 30 €, SN: BZK-0101-2732

Geteilte Gesellschaft?
16.-17. August – UT: Ursachen und Konsequenzen sozialer Ungleichheit gemeinsam diskutieren R: Carina Webel, Dr. Frank Bandau, P: 30 €. SN: BZK-0290-2733

Offensiv in die Auseinandersetzung
23.-25. August – UT: Widerständiger Umgang mit diskriminierenden, menschenfeindlichen und rassistischen Äußerungen im (Arbeits-)Alltag, R: Caroline Müller, Herbert Schmidt, P: 45 €, SN: BZK-0222-2734

Handlungsfähig in der Krise
26.-27. August – UT: Soziale Arbeit zwischen strukturellen Zwängen und gesellschaftlicher Verantwortung, R: Yvonne fegert, Prof. Dr. Christian Schröder, P: 30 €, SN: BZK-0294-2734

Medienkompetenz in der digitalen Welt
20.-22. September – UT: In Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk, R: Christian Seyfried, Kevin Höhn, P: 45 €, SN: BZK-0263-2738

Die Rückeroberung unserer Lebenszeit
27.-29.. September – UT: Acht Stunden Lohnarbeit, dafür haben wir keine Zeit! R: Jonas Boos, Frederik Moser, P: 45 €, SN: BZK-0237-2739

Unsere Arbeit, unser Leben, unser Wert
4.-8. Okotber – UT: Ökonomische Grundlagen für eine faire Gesellschaft, R: Jonas Boos, Christian Seyfried, P: 75 €, SN: BZK-0292-2740

Update Arbeits- und Sozialrecht
28. Oktober – UT:Aktuelle Rechtsprechung für Interessenvertreter und aktive Arbeitnehmer, R: Ralf Haas, Berater der Arbeitskammer, externe Juristen, P: 15 €, SN: BZK-0094-2743

Grundlagen des Arbeitsrechts für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
8.-10. November – UT: Von der Bewerbung bis zur Kündigung, R: Christian Seyfried, Malin Hochscheid, P: 45 €, SN: BZK-0270-2745

Arbeitswelt im Wandel – Worauf es für Beschäftigte ankommt
17.-19. November – R: Dr. Andreas Jansen, Dr. Jutta Schmitz-Kießler, P: 45 €, SN: BZK-0210-2746

Die Schönheit der Meinungsverschiedenheit
22.-23. November – UT: Training für den UMgamng mit Andersdenkenden, R: Bettina Theißen, P: 30 €, SN: BZK-0223-2747

Moderne Sklaverei in Lieferketten – Wir können etwas tun!
6.-10. Dezember – UT: Würde, Verantwortung und Solidarität in einer globalisierten Welt, R: Tamara Enhuber, Christian Ott, P: 75 €. SN: BZK-0106-2749

Da ist ein System im Fehler
6.-8. Dezember – UT: Kapitalismuskritik für Einsteiger:innen, R: Jonas Boos, Frederik Moser, P: 45 €, SN: BZK-0236-2749

Schwarz-Weiß-Denken ist uns nicht bunt genug
8.-10. Dezember – UT: Umgang mit Geschlechtervielfalt, Queerness und Diversität in Gesellschaft und Arbeitswelt, R: Christian Seyfried, Frank Kreutzer, Marie Erbelding, P: 45 €, SN: BZK-0250-2749

Über den Tellerrand: Kulturelle Unterschiede erleben und überwinden
13.-15. Dezember – UT: Kulturelle Sensibilisierung – Transkulturelle Kompetenzen entwickeln, R: Christine Danzer, P: 45 €, SN: BZK-0230-2750

SEMINARE FÜR SCHWERBEHINDERTEN- UND MITARBEITERVERTRETUNGEN, BETRIEBS- UND PERSONALRÄTE

Grundkurse: Grundlagen der Tätigkeit als Schwerbehindertenvertretung – 27.-29. Januar (G1)/26.-28. April (G2)/2.-4. November (G3), **Aufbaukurse:** 15.-17. Dezember, A1a – Arbeits und Betriebsverfassungsrecht für die SBV, 6.-8. Januar, A1b – Arbeits und Betriebsverfassungsrecht für die SBV (inhaltsgleich mit A1a), 22.-24. März, A2 – AGSV für Einsteiger; 7.-9. April A3 – Umgang mit psychisch erkranketen Menschen; 21.-23. April, A4 –Kommunikation für die SBV Schwerpunkt Schulen; 11.-13. Mai, A5 Mitwirkung bei Personalentscheidungen; 31. Mai-2. Juni, A 6 – AGSV für Fortgeschrittene
Anmeldungen:
www.arbeitskammer.de/sbv-seminare-2026.

BERATUNG/QUALIFIZIERUNG FÜR BETRIEBSRÄTE, PERSONALRÄTE UND MITARBEITERVERTRETUNGEN

HINWEIS: Alle BEST-Seminare zum betrieblichen Gesundheitsmanagement können unabhängig voneinander besucht werden.

Frauengesundheit im Betrieb
16. Februar, – UT: Ignoriert, tabuisiert – und unterschätzt? R: Kerstin Blass, Jessica Reckler , P:300 €, SN: BST-0064-2707

Klimawandel und Hitzeschutz im Betrieb
23.-24.. Februar, – UT: Arbeitsschutz, Mitbestimmung und konkrete Hitzeaktionspläne im Fokus R: Kerstin Blass, P:600 €, SN: BST-0065-2708

Betriebliches Gesundheitsmanagement –
2. März – UT: Grundlagen Arbeits- und Gesundheitsschutz und Mitbestimmung, R: Martin Zimmer, P: 320 €, SN: BST-0066-2709

Psychische Belastungen im Betrieb
13. April – UT: Gefährdungsbeurteilung mitbestimmen und durchsetzen, R: Kerstin Blass, P: 300 €, SN: BST-0067-2715

Betriebliches Eingliederungsmanagement – Aufbauseminar
27. April – R: Martin Zimmer, P: 320 €, SN: BST-0068-2717

Beurteilung der Arbeitsbedingungen im Betrieb
19. Oktober – R: Martin Zimmer, P: 320 €, SN: BST-0069-2745

Sucht im Betrieb – Hinschauen statt wegsehen
9. November, – UT: Betriebliches Gesundheitsmanagement, R: Kerstin Blass, P: 300 €, SN: BST-0070-2745

Hinweis: Die folgenden Seminare vermitteln Grundlagen der Gremienarbeit und Fachwissen zu Themen der Digitalisierung, Technologiegestaltung und Transformation. Die Seminare sind auf die aktuellen Anforderungen von Interessenvertretungen ausgerichtet und durchgängig auch für Einsteiger geeignet.

IT-Systeme effektiv mitbestimmen
9. März – R: Thomas Hau, P: 300 €, SN: BST-0071-2710

Was tun, wenn's nicht weitergeht? Die Einigungsstelle
16.-17. März – R: Martin Zimmer, P: 690 €, SN: BST-0050-2711

KI im Betrieb verstehen – Mitbestimmung gezielt gestalten
20.-22. April – R: Kathrin Hartmann, Cedric Rocker, P: 900 €, SN: BST-0072-2716

Organisation der Arbeit von Betriebsrat, Personalrat und Mitarbeitervertretung
25.-26. Mai – R: Jessica Reckler, P: 640 €, SN: BST-0015-2721

Die Betriebs- bzw. Dienstvereinbarung 1
19. Mai – UT: Lesen und verstehen, R: Jessica Reckler, P: 350 €, SN: BST-0018-2720

Neues bei Microsoft 365: Update der Vereinbarung fällig?
1. Juni – R: Thomas Hau, P: 300 €, N: BST-0073-2722

Social Media für Interessenvertretungen
8.-9. Juni – R: Kevin Höhn, P: 600 €, SN: BST-0074-2723

Die Betriebs- bzw. Dienstvereinbarung 2
17.-18. August – UT:Grundlagen und Verhandlung, R: Jessica Reckler, P: 600 €, SN: BST-0075-2733

Homeoffice – Mobile Arbeit – Telearbeit
24. August – UT: Moderne Arbeitsplätze gut gestalten, R: Simon Szygula, P: 300 €, SN: BST-0022-2734

Kommunikation der Interessenvertretung
27.-28. Oktober – UT: Digital und analog, R: Alexander Jost, Cedric Rocker, Kevin Höhn, P: 600 €, SN: BST-0076-2743

Freistellungsgrundlagen (>> siehe dazu auch die Erklärtexte auf der gegenüberliegenden Seite): SBFG | § 37,6 BetrVG | § 37,7 BetrVG | § 51 SPersVG | § 54,1 BPersVG | § 179,4 SGB IX | § 10,5 BGleiG | § 15,4 LGG | § 19 Abs. 3 MVG | § 16 Abs. 1 MAVO | 5 EU-DSGVO; **verwendete Abkürzungen**: UT – Untertitel/Erklärung des Seminars, R – Referentinnen/Referenten/Referententeams, P – Preis, AZ – Aktenzeichen; SN – Seminar-Nummer

Sie möchten mehr über die Seminare wissen? Gerne beantworten wir Ihre Fragen: Cynthia Hentschel, Tel.: 06849 909-422, Jennifer Durm, Tel: 06849 909-421, Sabrina Harhoff, Tel.: 06849 909-135, Markus Stähle, Tel. 06849 909-417, E-Mail: info.bzk@arbeitskammer.de

So klappt es mit einer Freistellung

ÜBERBLICK Welche Gesetze für welche Weiterbildung gelten und was wie gefördert wird

Freistellungsansprüche können Beschäftigte für persönliche Weiterbildung oder für funktionsgebundene Fortbildung geltend machen. Nachfolgend erläutern wir kurz und knapp, welche gesetzlichen Grundlagen es für beide Formen der Freistellung gibt.

Für verschiedene Arten von Weiterbildung gibt es verschiedene Möglichkeiten zur „Bildungsfreistellung".

Bildungsfreistellung (oft auch Bildungsurlaub genannt) ist das Recht von Arbeitnehmern, und Arbeitnehmerinnen, Beamten, Richtern sowie Auszubildenden, deren Arbeitsstätte im Saarland liegt, auf Freistellung von der Arbeit mit voller Lohn- und Gehaltsfortzahlung zur Teilnahme an anerkannten Veranstaltungen der gesellschaftspolitischen und beruflichen Weiterbildung nach eigener Wahl. In Deutschland regeln Landesgesetze die genauen Modalitäten. Alle Beschäftigtenvertretungen haben darüber hinaus – ebenfalls durch Gesetze fixiert – Anspruch auf Freistellung für ihre fachliche Weiterbildung. Das gilt für Betriebs- und Personalräte ebenso wie für Mitarbeiter- sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Schwerbehindertenvertretungen oder Frauenbeauftragte. Zusätzlich gibt es eine Freistellung für die Weiterbildung im Ehrenamt (s.u.).

Saarländisches Bildungsfreistellungsgesetz (SBFG)
Im Saarland haben Beschäftigte, die dem Betrieb seit mindestens sechs Monaten angehören, jährlich einen Anspruch auf bis zu fünf Tage Freistellung für anerkannte Maßnahmen der beruflichen oder politischen Bildung sowie zur Weiterbildung im Ehrenamt. Ein entsprechender Antrag ist spätestens sechs Wochen vor Beginn der Maßnahme zu stellen. Der Arbeitgeber hat die Beschäftigten für diese Zeit ohne Minderung des Entgeltes von der Arbeit freizustellen. Die Seminarkosten trägt der Beschäftigte.

Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) – § 37,6 und § 37,7
§ 37,6: Betriebsräte und Jugend- und Auszubildendenvertreter haben den Anspruch, dass sie der Arbeitgeber für Schulungsveranstaltungen, die Kenntnisse vermitteln, die für ihre Arbeit erforderlich sind, freistellt. Der Arbeitgeber hat bei diesen Seminaren auch die Seminarkosten zu übernehmen.
§ 37,7: Unbeschadet des Anspruchs nach § 37,6 BetrVG hat jedes Betriebsratsmitglied und jedes Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung während seiner Amtszeit den Anspruch auf bezahlte Freistellung für insgesamt drei Wochen (in der ersten Amtsperiode: vier Wochen) für Schulungsveranstaltungen, die als geeignet anerkannt sind. Die Seminarkosten hat der Teilnehmer zu tragen.

Saarländisches Personalvertretungsgesetz (SPersVG) – § 51; Bundespersonalvertretungsgesetz (BPersVG) – § 54,1
Die Mitglieder des Personalrats sowie der Jugend- und Auszubildendenvertretung sind unter Fortzahlung der Bezüge für die Teilnahme an Seminaren freizustellen, soweit diese Kenntnisse vermitteln, die für die Tätigkeit im Personalrat erforderlich sind.

Sozialgesetzbuch (SGB) IX – § 179,4
Die Bildungsangebote richten sich an die Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen. Die Seminarkosten hat der Arbeitgeber zu tragen, sie sind für diese Seminare von ihrer beruflichen Tätigkeit ohne Minderung des Arbeitsentgelts oder der Dienstbezüge zu befreien.

Landesgleichstellungsgesetz (LGG) – § 15,4; Bundesgleichstellungsgesetz (BGleiG) – § 10,5
Der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterin sind in angemessenem Umfang Gelegenheit zur Fortbildung, insbesondere im Gleichstellungsrecht und in Fragen des öffentlichen Dienst-, Personalvertretungs-, Organisations- und Haushaltsrechts zu geben. Die Seminarkosten hat der Arbeitgeber zu tragen.

Mit diesen Informationen können wir lediglich eine Übersicht über die möglichen Freistellungsgrundlagen bieten. Interessierte sollten jeweils im Einzelfall prüfen, welche Vorschrift anwendbar ist und in welcher Form eine Beschlussfassung, Information/Beantragung und gegebenenfalls auch eine Genehmigung erfolgen muss.

Weitere Infos: www.arbeitskammer.de/bildungsfreistellung **red**

Regelungen für MAV und Datenschutzbeauftragte

Gesetzliche Freistellungsregelungen gibt es auch für kirchliche Mitarbeitervertretungen – MAV (§ 19 Abs. 3 EKD, § 16 Abs. 1 MAVO) und für Datenschutzbeauftragte (§§ 5 und 6 BDSG, Art. 37 und 38 EU-DSGVO). ***red***

Am schnellsten geht's mit der Online-Anmeldung unter www.bildungszentrum.de oder hier:
oder Formular einfach kopieren, ausfüllen und faxen an 06849 909-444.
>> Wichtig: Anmeldungen für die BEST-Seminare bitte per E-Mail an best@best-saarland.de

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Betrieb, Behörde (genaue Anschrift)

Telefon (tagsüber) | Telefax

E-Mail

Geburtsdatum

Beruf, Tätigkeit

Ich melde mich verbindlich für folgendes Seminar an:

Seminartitel

Seminarnummer

Termin

Es ist mir bekannt, dass ich mit meiner Anmeldung die Vertragsbedingungen des Bildungszentrums Kirkel anerkenne und damit ein rechtlich verbindliches Vertragsverhältnis eingehe. Sollte ich nicht teilnehmen können, so werde ich dies dem BZK umgehend schriftlich mitteilen und die „pauschale Bearbeitungsgebühr" sowie die entstehenden Stornokosten entrichten. Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten innerhalb des Bildungszentrums mittels EDV bearbeitet werden. Alle ausgewiesenen Preise verstehen sich inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

1. Der Betriebs-/Personalrat hat der Teilnahme nach

- ☐ § 37,6 BetrVG
- ☐ § 37,7 BetrVG
- ☐ § 51 SPersVG
- ☐ § 54,1 BPersVG

zugestimmt am (TT.MM.JJJJ): _____

2. Ich nehme teil

- ☐ nach dem Saarländischen Bildungsfreistellungsgesetz (SBFG)
- ☐ als Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen nach § 179,4 SGB IX
- ☐ als Frauen-/Gleichstellungsbeauftragte gemäß § 15,4 LGG beziehungsweise § 10,5 BGleiG
- ☐ als Mitglied einer Mitarbeitervertretung (Kirchen)
- ☐ _____

Rechnungsanschrift und Kostenübernahmeerklärung des Arbeitgebers

Das Ausfüllen ist nur notwendig, wenn die Seminarkosten dem Arbeitgeber in Rechnung gestellt werden sollen (zum Beispiel bei Maßnahmen für Betriebs- und Personalräte sowie für Mitglieder von Jugend- und Auszubildenden- und Schwerbehindertenvertretungen oder für Frauenbeauftragte).

Die Seminarkosten inklusive Übernachtung und Verpflegung werden von uns übernommen.

Rechtsverbindliche Unterschrift und Firmenstempel

Übernachtung: ☐ Ja ☐ Nein

Gegebenenfalls Bemerkungen/Wünsche für Übernachtung (zum Beispiel für Rollstuhlfahrer geeignetes Zimmer):

Die Kosten für die Übernachtungen sind bei mehrtägigen Seminaren – wenn nicht anders vereinbart – inbegriffen.

Datenschutzhinweis (EU-DSGVO Art. 6 Abs. 1 lit. b):
Die Anmeldedaten der Interessenten und Teilnehmer werden mittels EDV bei uns so lange gespeichert, wie es für die Abwicklung erforderlich ist. Danach werden sie vorbehaltlich gesetzlicher Aufbewahrungsfristen gelöscht oder anonymisiert. www.arbeitskammer.de/ datenschutz

Ort, Datum

Unterschrift

IMPRESSUM

Verleger: Arbeitskammer des Saarlandes, Fritz-Dobisch-Straße 6–8, 66111 Saarbrücken, Telefon: 0681 4005-0, Telefax: 0681 4005-401; Herausgeber: Jörg Caspar, Thomas Otto (V.i.S.d.P.); Redaktion: Peter Jacob (Chefredakteur – pj), Simone Hien (sh), Alexander Stallmann (as); Fachliche Beratung: Ralf Haas, Yvonne Fegert, Melanie Blatter, Nadine Schumacher, Magnus Barth; Druck: Repa-Druck Gmbh, Saarbrücken-Ensheim